

Haus Nr. 48 Brodbeck

An der Stelle wo heute dieses schöne Haus mit seinem herrlichen Blick auf den See und die Berge steht, stand vor langer Zeit ein ganz altes, kleines hölzernes Gebäude, das seinerzeit ein Färber Eggert kaufte und abbrach, um an diesem schönen Flecken Erde das heutige Anwesen zu bauen, vor 1841. Dem Erbauer scheint aber das Glück nicht hold gewesen zu sein, denn er wurde vergantet. Das Haus ging hierauf in den Besitz des Kaufmanns Joh. Georg Kresser von Weiler vorübergehend über, der einen Laden mit Ellenwaren etc. einführte. Dieser Kresser zog später in das heute Jud Spiegelsche Haus in der Kramergasse zu Lindau,

Zu Nr. 48

- | | |
|--------------------------------|------------------------|
| 1. Georg Reckholder | 1771 - 1850 |
| Josefa geb. Köberle | 1786 – 1848 verh. 1829 |
| <u>verzogen</u> auf Hs. Nr. 69 | |
| 2. J. P. Eggert | 1803 geb. |
| Anna geb. Geyer | 1799 verh. 1833 |
| 3. Joh. Bapt. Schnell | 1809 - 1877 |
| Reg. Meschenmoser | 1818 – 1852 vh. 1842 |
| 4. Ernst Brodbeck | 1850 - 1904 |
| Math. geb. Schnell | 1849 – 1917 vh. |
| 1873 | |
| 5. Fritz Brodbeck | 1873 - 1932 |
| Math. geb. Schmid | 1878 - verh. 1905 |

Ein furchtbarer Mordversuch spielte sich in diesem Haus am 10. Juli 1908 ab. Der Schlossergehilfe Gottfried Strodel aus Homburg geb. 13. XI. 89) welcher vom 25. XI. 07 – 25. VI. 08 bei Fritz Brodbeck in Arbeit stand u. von diesem entlassen worden war, drang abends in das Haus ein und verbarg sich mit einem Revolver bewaffnet im Schlafzimmer der Familie Brodbeck, jedenfalls mit der Absicht eines Mordanschlages auf seinen früheren Dienstherrn. Die Frau Brodbeck, eine geborne Schmid aus Gallis Haus, hörte dann als sie gegen 10 h in das Schlafzimmer gekommen war, dass sich jemand im Zimmer aufhalte, und im Glauben, ihren Mann vor sich zu haben, rief sie wiederholt dessen Vornamen. Sie bemerkte dann ihren Irrtum und gleichzeitig, dass es sich um eine fremde Person handelte. Nachdem sie das erkannt hatte, sprang sie über das andre Bett hinweg

Im Jahr 1876 vermachte er der Gem.
Mitten 2000 Mk, unter der Bedingung,
dass die Zinsen armen Wöchnerinnen
und andern armen, alten Personen
zur Verfügung gestellt werden.

73

in die Küche und lies
dort selbst, um die anderen Hausbe-
wohner aufmerksam zu machen,
einen Teller fallen, was jedoch leider
nicht den gewünschten Erfolg hatte.
Sie lief dann wieder durch das Wohn-
zimmer hinaus und traf im Haus-
gang mit dem Buben zusammen,
der sofort einen Schuss auf sie abgab
und ihr eine sehr schwere Verletzung im Gesicht
beibrachte. Die Kugel blieb im Kopf der Frau
stecken und musste auf operativem Wege entfernt
werden. Der flüchtig gegangene Täter wurde
dann in Immenstadt verhaftet und in Augsburg
vor dem Schwurgericht zu 7 Jahren Zuchthaus
verurteilt.

das ihm gehörte; bei seinem Tod
hinterließ er mehrere unter seinem
Namen stehende Stiftungen.
Das Anwesen in Mitten kaufte
von ihm ein Schlossermeister
Schnell von Nonnenhorn, 7. 7. 1841 Nr. 2.
Dieser hatte drei Kinder. Der
älteste Joh. Wilhelm heiratete, wie
ich später noch erwähnen werde,
aufs Hochsträß, der zweite
„Anton“ musste 1870 für das
Vaterland sein junges Leben
lassen und das dritte, Tochter
Mathilde verehelichte sich mit
Herrn Schlossermeister Ernst Brodbeck.
Dadurch kam also der heutige
Name auf dieses Anwesen.
Brodbeck trieb neben der
Schlosserei auch den Spezerei- etc
Handel und einen Obsthhandel.
Unter seiner Führung wurde
dann auch das Anwesen selbst
und der Laden vergrößert.
Neben einem Nähmaschinen-
geschäft besteht heute auch noch
ein Fahrradgeschäft mit
Reparaturwerkstätte.